

## Fallbeispiel Schüler E.: 4. Klasse Grundschule

Im 4. Schuljahr zeigten sich bei E. Probleme in den Bereichen „Wahrnehmung“, „Sprache und Kommunikation“, „Lernen“ und „Motorik“.

E. konnte Hintergrundgeräusche nur unzureichend filtern, Nebengeräusche übertönten die Stimme des Lehrers und lenkten ihn ab. Eine ausgeprägte Detailwahrnehmung machte es ihm schwer Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden, zu viele visuelle Reize führten zu Überforderung. Trotz umfangreichem Wortschatz konnte E. komplexe Arbeitsaufträge nur unzureichend aufnehmen und umsetzen. Seine schwache zentrale Kohärenz erschwerte ihm Details zu integrieren und aus dem Zusammenhang des Kontextes die richtige Bedeutung zu geben. E. verstand nur explizit Formuliertes, d.h. das implizit Gemeinte musste für ihn ausgesprochen werden. E. hatte Schwierigkeiten Informationen aus zwei verschiedenen Sinneskanälen gleichzeitig aufzunehmen und seine Aufmerksamkeit schnell von einem Sinneskanal auf den anderen zu wechseln, er konnte nicht gleichzeitig von der Tafel abschreiben und auf Erklärungen des Lehrers achten. Im Bereich Motorik wirkten sich seine Schwierigkeit geplante Handlungsabläufe umzusetzen sowie Probleme in der muskulären Koordination verbunden mit einem unangepassten Muskeltonus auch auf das Handschreiben aus. Er benötigte zum Schreiben extrem viel Zeit, ermüdete rasch und war schnell verzweifelt, Zeitdruck entmutigte ihn so, dass er nicht weiterarbeiten konnte.

Bei E. kamen diese Auswirkungen seiner Autismus-Spektrum-Störung in allen Fächern zum Tragen, so dass ein umfangreicher **Nachteilsausgleich** erforderlich war:

### In allen Fächern

Sitzplatz/Organisation:

- Sitzplatz vorne und frontal
- Direkte Ansprache
- Direkte Aufforderung beim Herausholen von Unterrichtsmaterial

Aufgabenumsetzung:

- Gemeinsames Lesen der Aufgabenstellungen mit dem I-Helfer
- Rückfragen und Erklärungen durch den I-Helfer: Was ist gemeint? Was ist zu tun?

Strukturierungshilfen:

- Vergrößerte Arbeitsblätter
- Größere Abstände zwischen einzelnen Aufgabenstellungen
- Unterschiedliche Aufgabenstellungen auf einzelne Blätter
- Komplexe Arbeitsaufträge schrittweise anbieten und besprechen, evtl. Arbeitsblätter zerschneiden oder knicken

Zeit und Raum

- verlängerte Arbeitszeit bei allen Klassenarbeiten
- Möglichkeit des Rückzugs bei Klassenarbeiten oder bei längeren Arbeitsphasen

Abschreiben:

- Tafelbilder werden als Lückentexte vom I-Helfer übertragen

Hausaufgaben:

- Reduzierung in der Quantität
- Falls nötig und möglich: Vorstrukturierung, z.B. als Lückentext
- Kontrolle der Hausaufgabeneinträge durch den I-Helfer

## **Deutsch**

- Aufsätze werden dem I-Helfer diktiert und dann abgeschrieben, ggafs. auch nur teilweise
- Strukturierungsschema bei Aufsätzen sowie zusätzliche Definition der Aufgabenstellung durch den I-Helfer
- Diktate werden vom I-Helfer in der Schreibgeschwindigkeit angepasstem Tempo diktiert

## **Mathematik**

- Geometrie: höhere Exaktheitstoleranz
- Mündliche Abfragen (Kopfrechnen) werden schriftlich durchgeführt
- Textaufgaben werden vorstrukturiert und Inhalte erklärt

## **BTW**

- Konkrete Vorgaben
- Genauigkeitstoleranz bei Schneide- und Klebeaufgaben
- Bei der Bewertung wird die Bereitschaft zur Umsetzung der Vorgaben berücksichtigt

## **Sport**

- Konkrete Anweisungen
- Bei Mannschaftsspielen wird die Bereitschaft zur Umsetzung bewertet. Ziel ist die Teilnahme am Unterricht

## **Musik:**

- Noten werden mit Buchstaben beschriftet (Flöten)
- Singen: Bewertung der Bereitschaft mitzusingen

## **Ziele für E. im Lernplan des 4.Schuljahres**

- Anbahnung des Schreibens mit dem Laptop
- Schriftliche Anweisungen im Bereich von täglich wiederkehrenden Handlungen, um einen Rückzug des I-Helfers zu ermöglichen und die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zu fördern
- Eigenanteil beim Abschreiben von Tafeltexten erhöhen
- Strukturierungsschema mit Aufgabenstellung konkretisieren, um Erklärungen des I-Helfers zu reduzieren und die Selbstkontrolle zu fördern